

*Allen Mitgliedern und Freunden*  
*wünscht der*  
*Bürgerverein Duisburg-Huckingen e.V.*  
*ein*  
*frohes Weihnachtsfest*  
*und*  
*Glück und Gesundheit im neuen Jahr*

*Vorstand und Beirat*



*Dr. Werner Focke*

1. Vorsitzender



*Rolf Peters*

2. Vorsitzender

*Im Dezember 1996*



*Das Huckinger Ehrenmal nach der  
Restaurierung im Jahr 1996*

# Das Huckinger Ehrenmal

Still, abseits vom Verkehr und Straßenlärm, erhebt sich am Huckinger Markt das alte und neue Ehrenmal zur Erinnerung an die Gefallenen und Toten beider Weltkriege. Es lädt den Vorübergehenden zum Verweilen ein und soll den Nachkommen der Verstorbenen als Stätte des Gedenkens dienen, denn wir wissen, daß manches Grab unbekannt in fremder Erde liegt.

Das Denkmal wurde nach dem ersten Weltkrieg von dem Huckinger Bildhauer Ferdinand Heseding (1893 - 1961) entworfen und durch Spenden der Huckinger Bürgerschaft erbaut. In den „Duisburger Forschungen“, 7. Beiheft, 1966, wird in der Reihe „Bau- und Kunstdenkmäler in Duisburg, 13. -19. Jahrh.“ von Egon Verheyen das Huckinger Ehrenmal (Bronze und Kalkstein) als Kunstwerk dargestellt.

Die Namen der Gefallenen - 63 des 1. Weltkrieges und über 200 des 2. Weltkrieges - waren ursprünglich in die Steinplatten eingemeißelt. Infolge langjähriger Witterungseinflüsse waren sie unleserlich geworden. Nur einzelne Namen ließen sich noch entziffern, z. B. *Schmitz, Gerlings, Birnbaum, Brockerhoff*.

Im Zuge der Restaurierung des Denkmals (1996) durch die Initiative des Bürgervereins, mit Unterstützung des Bezirksamtes Duisburg-Süd und wieder durch Spenden der Huckinger Bevölkerung mußte auf die Erneuerung der Namen verzichtet werden. Stattdessen folgten wir dem Vorschlag unseres Mitglieds *Josef Schmitz*, Namenslisten aller Toten (Soldaten und Zivilisten) zu erstellen, um sie als Dokument in einer Metallhülse in das Denkmal einzulassen. Die sehr mühsame Ermittlung der 218 Namen der Toten des 2. Weltkrieges, deren Zahl sicher nicht vollständig ist, verdanken wir der Nachforschung unserer Mitglieder *Theo Brockerhoff* und *Adolf Schmitz*.

Die bisherigen Worte am alten Denkmal - DEN HELDEN - ließen wir ersetzen durch die Worte DEN OPFERN VON KRIEGEN UND GEWALT.

Nach dem Vorschlag unseres 2. Vorsitzenden *Rolf Peters* wurde das Ehrenmal um 180 Grad gedreht und um 10 Meter nach Süden versetzt. Auch die Instandsetzung des beschädigten Schwertes verdanken wir seiner sachkundigen Mitarbeit.

Die Neugestaltung des Platzes erfolgte durch das Grünflächenamt der Stadt Duisburg. Die Bau- und Steinmetzarbeiten wurden von den Firmen *Preusser und Sohn* und *E. Lindemann (Inh. Imig)* ausgeführt.

Mit der Restaurierung möchte der Bürgerverein dem Andenken aller Toten aus den Kriegen dienen und die Lebenden in Gegenwart und Zukunft ermahnen, unter Verzicht auf Krieg und Gewalt immer für den Frieden einzutreten.



*Das Huckinger Ehrenmal vor der Restaurierung*